

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte

- Obst -



2006

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 8. Januar 2007, korrigiert am 19. Mai 2008
Artikelnummer: 2030321067144

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 - 89 83 oder E-Mail:
agrار@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

- [Qualitätsbericht](#)
- [Vorbemerkung](#)
- [Fachserienübersicht](#)

Tabellenteil

Obst

- 1 [Endgültige Ernte von Äpfeln](#)
- 2 [Endgültige Ernte von Birnen](#)
- 3 [Endgültige Ernte von Süßkirschen](#)
- 4 [Endgültige Ernte von Sauerkirschen](#)
- 5 [Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen](#)
- 6 [Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden](#)
- 7 [Endgültige Ernte von Johannisbeeren und Himbeeren](#)
- 8 [Endgültige Ernte von Heidelbeeren und Sanddorn](#)
- 9 [Endgültige Ernte von Erdbeeren](#)

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- r = berichtigte Zahl

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Qualitätsmerkmale der Statistik: Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November (Juni, Juli, August und November). In den verschiedenen Monaten werden jeweils unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.3 Erhebungszeitraum

Juni bis November des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität

Die EBE Obst wird jährlich durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Bundesländer (außer Berlin und Bremen), Regierungsbezirke und Kreise veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten sowie die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, die bereit sind an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebsitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. Statistischen Ämtern bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der jeweils gültigen Fassung.
- Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415), geändert durch die Verordnung vom 20. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3584).
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsinhalte der EBE Obst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Marktobst und die Obstverwendung. Hierbei wird nur die marktfähige Ware (Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt. Der in der Regel auftretende Fruchtfall des Obstes wird in der Schätzung berücksichtigt. Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

Basis der Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung bzw. für Strauchbeerenobst die Ergebnisse der letzten Gartenbauerhebung. In Brandenburg werden die Flächen aus der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert.

Die Erntemengen in Dezitonnen werden durch Multiplizieren der Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha) berechnet.

2.2 Zweck der Statistik

Die EBE Obst liefert Informationen, die die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden.

Die Ergebnisse der EBE Obst sind damit unverzichtbar für die Ermittlung der Versorgungssituation in Form nationaler Versorgungsbilanzen und als Teil der Versorgungsbilanzen der Europäischen Union eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation. Außerdem wird mit ihrer Hilfe eine bessere Markttransparenz erzielt, was sowohl im Interesse der Erzeuger als auch der Verbraucher liegt.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Bereits bei der Festlegung der Merkmale durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird der Bedarf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hinreichend berücksichtigt, so dass die Anforderungen der EU-Kommission hinsichtlich der Harmonisierung der Agrarstatistiken erfüllt werden können. Darüber hinaus erfolgt die Bestimmung der Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMELV, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Landesministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die EBE Obst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatter. Bei der EBE Obst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 5 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Obst festgehalten. In einigen Bundesländern werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe (Ergänzende Erntermittlung) festgestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft nicht zu, da die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnisliedertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Angaben enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Obst werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichterstatter übersandt oder diesen persönlich übergeben. In einzelnen Bundesländern werden die Erhebungsunterlagen den Auskunftsgebenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstattern durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen den Berichterstattern auf speziellen, von den Statistischen Landesämtern organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Betriebsleiter bzw. Berichterstatter füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der EBE Obst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Marktoobstanbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebögen. Diese orientieren sich an den Liedertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthalten.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Obst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Obstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Obst hängt

Qualitätsbericht

zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten.

4.2 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle.

Antwortausfälle treten bei der EBE Obst auf, wenn die Betriebsleiter bzw. die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Weitere Fehler können durch falsche Angaben entstehen.

4.3 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis aller landwirtschaftlichen Betriebe, die Marktobst anbauen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Obst die Ergebnisse der letzten Baumobstanbauerhebung, der letzten Gartenbauerhebung sowie der letzten allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung und das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

Ein weiterer Fehler kann auftreten, wenn in Regionen, in denen bestimmte Kulturen eine große Bedeutung haben, keine Ernteberichtersteller vertreten sind.

4.4 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Bei der EBE Obst können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstellern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichtersteller zu gewinnen.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Zeitspanne zwischen Erhebungstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse erscheinen in unregelmäßigen Abständen von Juni bis Dezember, die endgültigen Ergebnisse im Januar des auf die Erhebung folgenden Jahres.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1990 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Obst ist auf europäischer Ebene durch Vereinbarungen und Gentlemen's Agreements im Rahmen der Arbeitsgruppen des agrarstatistischen Systems der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Baumobstanbauerhebung bzw. der Gartenbauerhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der EBE Obst werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die entsprechenden Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten. Die Veröffentlichung erfolgt in Form von Printprodukten oder elektronisch über das Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen abgerufen werden:

Kostenfreies Datenangebot:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Obst
- Fachserie 3, Reihe 3.1.4 Baumobstflächen
- Fachserie 3, Gartenbauerhebung
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

<http://www.destatis.de/shop>

(Statistik-Shop: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Kostenpflichtiges Datenangebot:

- Statistisches Jahrbuch
- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp

Zusätzliche Informationen zur Baumobstanbauerhebung und zur Gartenbauerhebung sind in den Qualitätsberichten zu diesen Erhebungen zu finden:

http://www.destatis.de/download/qualitaetsberichte/qualitaetsbericht_baumobstanbauerhebung.pdf

bzw.

http://www.destatis.de/download/qualitaetsberichte/qualitaetsbericht_gartenbauerhebung.pdf

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: + 49 (0) 18 88 / 644 – 86 60

Fax: + 49 (0) 18 88 / 644 – 89 72

E-Mail: agrar@destatis.de

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ umfasst ab dem Berichtsjahr 2006 insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Weinmost

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren – außer bei den endgültigen Ergebnissen – gemeinsam mit dem Gemüse.

Für **Obst** erscheinen in diesem Jahr statt bisher fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr 2006).

Im vorliegenden Bericht werden endgültige Ergebnisse des Jahres 2006 über die Ernte von Äpfeln, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden, Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Sanddorn und Erdbeeren (auf dem Freiland und unter Glas) veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. der berichterstattenden Betriebe von November im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst wird in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin und Bremen, durchgeführt. Dabei werden neben einer landesspezifischen Erfassung des Wachstumsstandes und der wachstumsbeeinflussenden Faktoren vor allem Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen durchgeführt.

Die durchschnittlichen Hektarerträge von Baumobst für das einzelne Bundesland bzw. die Erntemengen im Marktobstbau wurden in der Regel auf Basis der 2002 im Rahmen der letzten Baumobstanbauerhebung festgestellten Baumbestände bzw. -flächen berechnet. In Brandenburg werden aufgrund von Informationen über Rodungen und Neuanpflanzungen die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 jährlich aktualisiert. Im Jahr 2006 wurden auch in Niedersachsen und Sachsen entsprechend fortgeschriebene Daten verwandt.

Aufgrund von nachträglichen Korrekturen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in den Ergebnissen der Baumobstanbauerhebung 2002 mussten auch die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Obst für die Jahre ab 2002 für diese Länder und das Bundesergebnis nachträglich korrigiert werden. Die Ergebnisse der Fachserie 3, Reihe 3 „Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung“ wurden ab 2002 nicht rückwirkend korrigiert.

Die Johannisbeer-, Himbeer-, Heidelbeer- und Sanddornflächen basieren auf den Ergebnissen der Gartenbauerhebung 2005. Da die Ertragsermittlung bei den Strauchbeeren von Kilogramm je Strauch auf Dezitonnen je Hektar umgestellt worden ist, sind die Ergebnisse mit denen des Vorjahres nicht direkt vergleichbar. Daher wurde bei den Strauchbeeren auf die Darstellung der Ergebnisse des Jahres 2005 verzichtet.

Die Erntemenge von Erdbeeren unter Glas wurde 2006 erstmals geschätzt.

Bei der Schätzung der Ernteerträge für Obst ist der zu erwartende Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte ausschlaggebend, unabhängig davon, ob die Ernte voll verwendet werden kann oder nicht.

Die Erhebungen erfolgen nach den Vorschriften des Agrarstatistikgesetzes¹⁾ auf freiwilliger Basis.

1) Agrarstatistikgesetz - (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662).

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2006**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/-jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2006 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Rüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (1. Schnitt) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2006.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2006 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten und weiteren Gemüsearten.	Ende September
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Körner-sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zucker- und Runkelrüben, Klee, Klee-gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Wiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2006 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober

11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zucker- und Runkelrüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2006 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2006	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2006 auf dem Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2006	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2006.	Ende Dezember
15	Weinmost	2006	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2006 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte März 2007
16	Feldfrüchte	2006	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2006, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 1998 bis 2006 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2006, Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2007 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2006.	Mitte März 2007

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2007 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2006 erscheinen.

Obst

1 Endgültige Ernte von Äpfeln

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ¹⁾	2005	32 339 r	275,6 r	8 914 022 r
	2006	32 504 r	291,5 r	9 476 107 r
Baden-Württemberg	2005	10 027	234,1	2 347 360
	2006	10 027	242,8	2 434 597
Bayern	2005	1 197	223,2	267 166
	2006	1 197	262,9	314 706
Brandenburg ²⁾	2005	1 418	193,7	274 683
	2006	1 404	241,0	338 482
Hamburg	2005	997	442,3	440 817
	2006	997	399,2	397 877
Hessen	2005	317	198,0	62 684
	2006	317	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2005	1 365	234,1	319 593
	2006	1 365	313,7	428 251
Niedersachsen ²⁾³⁾	2005	7 606 r	334,4	2 543 666 r
	2006	7 683	333,6	2 562 929
Nordrhein-Westfalen ³⁾	2005	2 069 r	309,3 r	640 009 r
	2006	2 069 r	318,5 r	659 142 r
Rheinland-Pfalz	2005	1 823	212,5	387 362
	2006	1 823	253,3	461 725
Saarland	2005	93	153,2	14 251
	2006	93	.	.
Sachsen ²⁾	2005	2 694	315,1	848 797
	2006	2 796	322,2	900 726
Sachsen-Anhalt	2005	1 087	290,9	316 216
	2006	1 087	295,1	320 717
Schleswig-Holstein	2005	516	257,0	132 648
	2006	516	258,1	133 213
Thüringen	2005	1 130	282,0	318 770
	2006	1 130	335,5	379 213

1) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

2) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

3) In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Obst

2 Endgültige Ernte von Birnen

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ¹⁾	2005	2 189 r	174,8 r	382 593 r
	2006	2 226 r	218,3 r	485 865 r
Baden-Württemberg	2005	786	141,3	111 015
	2006	786	202,1	158 784
Bayern	2005	324	138,5	44 876
	2006	324	212,0	68 700
Brandenburg ²⁾	2005	43	79,3	3 414
	2006	43	120,6	5 200
Hamburg	2005	42	233,2	9 727
	2006	42	211,4	8 817
Hessen	2005	31	150,9	4 744
	2006	31	164,0	5 157
Mecklenburg-Vorpommern	2005	29	65,5	1 913
	2006	29	112,1	3 272
Niedersachsen ²⁾³⁾	2005	326 r	231,6	75 620 r
	2006	342	242,9	83 020
Nordrhein-Westfalen ³⁾	2005	167 r	324,1 r	54 267 r
	2006	167 r	326,0 r	54 586 r
Rheinland-Pfalz	2005	256	178,5	45 745
	2006	256	199,1	51 017
Saarland	2005	7	95,8	681
	2006	7	.	.
Sachsen ²⁾	2005	102	224,5	23 002
	2006	124	282,9	35 179
Sachsen-Anhalt	2005	34	92,5	3 100
	2006	34	140,1	4 695
Schleswig-Holstein	2005	12	178,9	2 088
	2006	12	.	.
Thüringen	2005	29	83,7	2 401
	2006	29	136,1	3 906

1) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

2) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

3) In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Obst

3 Endgültige Ernte von Süßkirschen

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ¹⁾	2005	5 528 r	50,5 r	279 105 r
	2006	5 561 r	56,9 r	316 366 r
Baden-Württemberg	2005	2 078	67,2	139 668
	2006	2 078	69,5	144 449
Bayern	2005	701	26,6	18 677
	2006	701	44,5	31 172
Brandenburg ²⁾	2005	749	12,0	8 982
	2006	750	34,8	26 101
Hamburg	2005	39	130,0	5 108
	2006	39	80,9	3 179
Hessen	2005	103	54,3	5 619
	2006	103	32,5	3 363
Mecklenburg-Vorpommern	2005	104	1,2	123
	2006	104	17,8	1 854
Niedersachsen ²⁾³⁾	2005	584 r	85,9	50 115 r
	2006	615 r	54,6	33 590 r
Nordrhein-Westfalen ³⁾	2005	28 r	107,0 r	3 035 r
	2006	28 r	.	.
Rheinland-Pfalz	2005	416	71,4	29 705
	2006	416	67,2	27 943
Saarland	2005	2	42,0	64
	2006	2	.	.
Sachsen ²⁾	2005	178	6,7	1 195
	2006	178	30,8	5 495
Sachsen-Anhalt	2005	281	20,0	5 626
	2006	281	62,7	17 611
Schleswig-Holstein	2005	34	97,7	3 294
	2006	34	92,3	3 111
Thüringen	2005	231	34,1	7 894
	2006	231	67,1	15 532

1) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

2) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

3) In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Obst

4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ¹⁾	2005	4 226 r	58,1 r	245 715 r
	2006	4 202 r	88,4 r	371 428 r
Baden-Württemberg	2005	284	53,0	15 076
	2006	284	127,0	36 126
Bayern	2005	156	52,6	8 228
	2006	156	71,9	11 243
Brandenburg ²⁾	2005	349	48,4	16 909
	2006	330	46,4	15 299
Hamburg	2005	11	93,8	1 039
	2006	11	.	.
Hessen	2005	58	61,6	3 556
	2006	58	50,6	2 921
Mecklenburg-Vorpommern	2005	130	10,8	1 403
	2006	130	37,2	4 834
Niedersachsen ²⁾³⁾	2005	97 r	53,2	5 145 r
	2006	92 r	83,9	7 707 r
Nordrhein-Westfalen ³⁾	2005	148 r	93,3 r	13 795 r
	2006	148 r	99,5 r	14 710 r
Rheinland-Pfalz	2005	1 133	77,3	87 605
	2006	1 133	86,3	97 788
Saarland	2005	1	27,4	35
	2006	1	.	.
Sachsen ²⁾	2005	883	45,4	40 080
	2006	883	95,6	84 398
Sachsen-Anhalt	2005	233	57,3	13 363
	2006	233	77,8	18 142
Schleswig-Holstein	2005	71	63,3	4 504
	2006	71	127,8	9 094
Thüringen	2005	671	52,1	34 977
	2006	671	101,3	68 011

1) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

2) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

3) In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Obst

5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ¹⁾	2005	4 562 r	87,9 r	401 143 r
	2006	4 590 r	112,3 r	515 227 r
Baden-Württemberg	2005	1 935	90,5	175 073
	2006	1 935	112,8	218 213
Bayern	2005	636	37,7	23 966
	2006	636	68,0	43 305
Brandenburg ²⁾	2005	181	84,6	15 294
	2006	182	95,6	17 367
Hamburg	2005	15	160,9	2 447
	2006	15	106,3	1 617
Hessen	2005	28	56,7	1 582
	2006	28	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2005	76	71,9	5 493
	2006	76	82,3	6 290
Niedersachsen ²⁾³⁾	2005	228 r	111,2	25 357 r
	2006	247	79,1	19 559
Nordrhein-Westfalen ³⁾	2005	180 r	97,6 r	17 612 r
	2006	180 r	136,3 r	24 598 r
Rheinland-Pfalz	2005	984	96,0	94 509
	2006	984	138,4	136 231
Saarland	2005	3	36,9	95
	2006	3	.	.
Sachsen ²⁾	2005	75	98,9	7 388
	2006	83	114,2	9 441
Sachsen-Anhalt	2005	86	180,7	15 508
	2006	86	169,4	14 537
Schleswig-Holstein	2005	17	109,6	1 910
	2006	17	140,4	2 447
Thüringen	2005	118	126,8	14 909
	2006	118	154,2	18 132

1) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

2) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

3) In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Obst

6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ¹⁾	2005	472 r	97,9 r	46 264 r
	2006	473	115,2 r	54 516 r
Baden-Württemberg	2005	163	118,8	19 331
	2006	163	100,4	16 337
Bayern	2005	46	24,1	1 112
	2006	46	56,2	2 591
Brandenburg ²⁾	2005	14	56,5	766
	2006	14	104,2	1 412
Hamburg	2005	.	67,0	6
	2006	0	.	.
Hessen	2005	4	59,4	247
	2006	4	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2005	.	.	.
	2006	0	230,1	46
Niedersachsen ²⁾³⁾	2005	2 r	55,3	114 r
	2006	3	55,5	162
Nordrhein-Westfalen ³⁾	2005	7	86,9 r	612
	2006	7	111,8 r	787 r
Rheinland-Pfalz	2005	159	95,0	15 150
	2006	159	131,6	20 985
Saarland	2005	4	30,0	115
	2006	4	.	.
Sachsen ²⁾	2005	1	35,1	39
	2006	1	.	.
Sachsen-Anhalt	2005	5	35,9	170
	2006	5	.	.
Schleswig-Holstein	2005	1	.	.
	2006	1	.	.
Thüringen	2005	67	125,1	8 344
	2006	67	155,6	10 379

1) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

2) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

3) In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Obst

7 Endgültige Ernte von Johannisbeeren und Himbeeren 2006

Land	Johannisbeeren			Himbeeren		
	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2 099	53,5	112 390	1 121	64,2	71 965
Baden-Württemberg	860	67,9	58 389	384	28,3	10 877
Bayern	163	(35,0)	(5 717)	152	(90,0)	(13 683)
Brandenburg ³⁾	19	30,8	578	15	17,5	257
Hamburg	2	80,3	184	1	.	.
Hessen	62	28,3	1 744	49	58,5	2 847
Mecklenburg-Vorpommern	192	55,6	10 640	5	31,6	160
Niedersachsen	232	36,1	8 364	255	51,9	13 205
Nordrhein-Westfalen	217	55,2	11 979	108	(215,4)	(23 215)
Rheinland-Pfalz	89	.	.	29	.	.
Saarland .....	.	.	.	.	.	.
Sachsen ³⁾	120	39,4	4 719	29	14,8	422
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	.	.	.
Schleswig-Holstein	14	35,6	486	87	67,6	5 892
Thüringen ³⁾	118	44,4 r	5 227	4	33,9	127

1) Ergebnisse aus der Gartenbauerhebung 2005 (vgl. Fußnote 3); Differenz zur Gartenbauerhebung beruht auf Flächen, die noch nicht im Ertrag stehen bzw. aktualisiert wurden.

2) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Strauchbeerenobstanbau zum Verkauf stattfindet.

3) In Brandenburg, Sachsen und Thüringen werden die Angaben aus der Gartenbauerhebung 2005 jährlich aktualisiert.

Obst

8 Endgültige Ernte von Heidelbeeren und Sanddorn 2006

Land	Heidelbeeren			Sanddorn ¹⁾		
	Fläche ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt		ha	dt	
Deutschland ³⁾	1 410	43,2	60 880	189 r	/	2 008 r
Baden-Württemberg	57	.	.	–	–	–
Bayern	77	.	.	–	–	–
Brandenburg ⁴⁾	55	32,3	1 772	89 r	/	1 205 r
Hamburg	–	–	–	–	–	–
Hessen	35	.	.	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	24	26,8	636	90 r	/	693
Niedersachsen	992	41,7	41 374	6	.	.
Nordrhein-Westfalen	87	.	.	2	.	.
Rheinland-Pfalz	5	.	.	.	.	.
Saarland	–	–	–	–	–	–
Sachsen ⁴⁾	21	10,5	223	–	–	–
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	.	.	.
Schleswig-Holstein	53	.	.	.	.	.
Thüringen ⁴⁾	–	–	–

1) Im Ertrag stehende Sanddornkulturen werden i.d.R. nur in jedem zweiten Jahr abgeerntet, daher wird auf den Nachweis der Flächenerträge verzichtet.

2) Ergebnisse aus der Gartenbauerhebung 2005 (vgl. Fußnote 4); Differenz zur Gartenbauerhebung beruht auf Flächen, die noch nicht im Ertrag stehen bzw. aktualisiert wurden.

3) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Strauchbeerenobstanbau zum Verkauf stattfindet.

4) In Brandenburg, Sachsen und Thüringen werden die Angaben aus der Gartenbauerhebung 2005 jährlich aktualisiert.

Obst

9 Endgültige Ernte von Erdbeeren

Land	Jahr	Auf dem Freiland			Unter Glas		
		Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland	2005	13 435	109,0	1 464 989	118	.	.
	2006	14 094	120,4	1 696 595	120	296,9	35 705
Baden-Württemberg	2005	2 436	123,3	300 394	20	.	.
	2006	2 593	138,8	359 950	(34)	.	.
Bayern	2005	1 461	83,9	122 544	7	.	.
	2006	1 563	83,8	131 071	/	187,4	/
Berlin und Bremen	2005	.	.	.	.	.	.
	2006	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	2005	401	64,7	25 923	6	.	.
	2006	423	38,5	16 288	3	227,0	608
Hamburg	2005	14	.	.	0	.	.
	2006	.	.	.	.	.	.
Hessen	2005	695	98,2	68 208	2	.	.
	2006	768	96,0	73 712	7	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2005	413	90,2	37 271	.	.	.
	2006	369	95,0	35 062	0	94,0	30
Niedersachsen	2005	2 861	127,7	365 483	10	.	.
	2006	3 060	131,5	402 311	9	144,0	1 263
Nordrhein-Westfalen	2005	2 807	113,2	317 686	68	.	.
	2006	2 781	156,3	434 743	50	360,0	17 836
Rheinland-Pfalz	2005	485	96,4	46 727	2	.	.
	2006	575	111,5	64 163	2	.	.
Saarland	2005	.	.	.	.	.	.
	2006	15	.	.	-	-	-
Sachsen	2005	660	84,3	55 678	.	.	.
	2006	672	73,4	49 333	0	200,0	76
Sachsen-Anhalt	2005	156	53,9	8 390	1	.	.
	2006	199	82,5	16 415	1	.	.
Schleswig-Holstein	2005	913	114,5	104 552	2	.	.
	2006	928	106,9	99 225	.	.	.
Thüringen	2005	114	75,6	8 605	.	.	.
	2006	130	86,4	11 207	.	.	.